

erstern den westindischen Copal, die der beiden letztern aber, wenn auch nicht alle, doch einige derselben — den brasilischen liefern; und diese Kenntniss haben wir den Untersuchungen der Naturforscher Bayerns, die in Brasilien reisten, zu verdanken.

II. Correspondenz.

(Aus einem Briefe des Hrn. Prof. Hornschuch an Hrn. Prof. Hoppe zu Regensburg, dd. Brzezina den 7. October 1827.)

— — Seit acht Tagen befinde ich mich nun wieder hier in dem freundlichen *Brzezina*, dem Wohnorte unsers verehrten Freundes, Graf Sternberg, wo wir vor eilf Jahren so genuss- und lehrreiche Wochen verlebt, das sich aber seit jener Zeit so verschönert hat, das man es kaum wieder erkennt. Der damals erst angelegte Park prangt jetzt in der größten Schönheit und verkündet jedem Ankommenden seines Schöpfers fein gebildeten Geschmack. Die schönen Gruppen üppig vegetirender ausländischer Sträucher und Bäume ergötzen das Auge, ihre Schatten laden zum Lustwandeln ein und gewähren dem dieser Einladung folgenden Erholung und Stärkung.*)

*) Ein hier befindliches Exemplar von *Castanea vesca* trägt zwar Früchte, jedoch nur unvollkommen. In andern nördlichen Gegenden soll dies auch der Fall seyn und würde, wenn das Klima die Ursache davon wäre, den Besitzern der in der neuesten Zeit im nördlichen Deutschland, namentlich in Schlesien, ausgeführten zahlreichen Anpflanzungen dieses Baumes im Großen keine erfreuliche Aussicht gewähren.

Der Reichthum der Gewächshäuser, von denen eines dießs Jahr von Grund aus reparirt, und mit schiefliegenden Fenstern, in welchen die Scheiben dachziegelförmig übereinander liegen, versehen worden ist, hat sich gleichfalls bedeutend vermehrt, aber das schöne Exemplar von *Pandanus odoratissimus*, welches uns damals so sehr erfreute, sucht man jetzt vergebens. Nachdem es im Warmhaus in die freie Erde gesetzt worden und seine Wurzeln einige Fufs tief in dieselbe eingedrungen waren, faulten sie, und das herrliche Gewächs starb ab. Es fehlt jedoch auch unter den jetzt vorhandenen Pflanzen nicht an ausgezeichneten Exemplaren. So blühte diesen Sommer ein sehr großes Exemplar von *Ficus stipulata* Thunb. und eine genaue Untersuchung zeigte uns, daß *Ficus stipulata* Thunb. nichts anders sey, als *Ficus pumila* L., und zwar erstere die jungen, letztere die blühenden Zweige. Diese machen nämlich viel größere, 3 Zoll und darüber lange, eyförmige, spitzige Blätter, so, daß man einen solchen Zweig im Herbario für eine andere Pflanzen halten muß. *Ficus stipulata* Thunb. ist also im Systeme zu streichen und als Synonym zu *F. pumila* L. zu bringen. — Hier sehe ich auch zum erstenmal *Cactus Opuntia brasiliensis* blühen, eine ziemlich allgemein verbreitete Pflanze, die aber, wie es scheint, erst nach Erreichung eines gewissen Alters blüht, und die in den von mir besuchten, zahlreichen Gärten noch nirgends geblüht hat. Das hiesige Exemplar ist das größte, das ich je gesehen, 10 — 12 Fufs hoch und mit zahlreichen,

goldgelben, verhältnißmäßig aber nur kleinen Blumen geziert. — Ein Riesenexemplar von *Cactus Cereus triangularis* prangt mit mehr als 40 herrlichen Blüthen, deren Farbenpracht das Auge entzücken. Auch zwei Exemplare von *Lomatophyllum borbonicum*, die größten die ich noch je gesehen, stehen ebenfalls in Blüthe. — Von den übrigen Pflanzen sind besonders bemerkenswerth: *Coccoloba excoriata*, *Crinum strictum*, *Pothos crassinervia*, *cordata* und *digitata*, *Ficus martinicensis* in grossen Exemplaren, *Anda Pisonis Raddi*, *Tamarindus indica*, *Plumeria rubra*, *Bauhinia racemosa*, *aculeata* und drei unbestimmte Species aus brasilischen und von Sieber gesammelten Saamen erzogen, *Banisteria laurifolia*, *Guilandina Bonduc* und *Bonducella*, *Cecropia palmata*, *Phoenix dactylifera*, *Chamaerops humilis*, *Caladium lacerum*, 3 sehr schöne Species von *Acacia* aus brasilischen Saamen, drei Species *Lühea*, eben daher, gleichfalls noch unbestimmt, eine ausgezeichnete 'neue *Cassia* und viele andere noch unbestimmte Pflanzen. Der zum botanischen Garten bestimmte Theil des Parks enthält sehr viele, im Freien ausdauernde, Pflanzen, die Alpenanlage viele seltene Alpenpflanzen, besonders aus der Gattung *Saxifraga*, deren richtige Bestimmung bei schwierigen Arten den kenntnißreichen Monographen dieser artenreichen Gattung verräth.

Auch ausserhalb des Parks sind an mehreren dazu geeigneten Stellen Anpflanzungen von Alleen, Obstplantagen und Gruppen von Ziersträuchen ge-

macht. Eben erhält aber die Gegend eine neue Zierde. Unserm edlen Freunde, der sein ganzes Leben den Wissenschaften und dem Wohl der Menschheit weihte, ist der Gedanke an den Tod nicht schrecklich, seine Erforschungen haben ihm vielmehr die Ueberzeugung gegeben, daß dieser nur der Uebergang zu einem höhern Leben sey. Deshalb ist er auch schon jetzt darauf bedacht, alle Vorkehrungen für dieses Ereigniß zu treffen, und läßt eben jetzt, dem Schlosse gerade gegenüber, eine halbe Stunde von demselben, bei dem Dorfe Stubbnow, eine Gruft in einen Felsen hauen, wo dereinst seine und seiner Vorfahren irdische Ueberreste ruhen sollen. Ueber der Gruft erhebt sich eine Kapelle im italienischen Styl, die mit Anpflanzungen sich hiezu eignender Bäume und Sträucher umgeben ist. Der für unsern verehrten Freund bestimmten Nische soll ein fossiler Baumstamm als Leichenstein dienen. Möchte dieselbe, zum Wohl der Wissenschaft, noch recht lange unbenützt bleiben! —

Die reichen Pflanzen- und Mineraliensammlungen, so wie die an seltenen und Prachtwerken so überaus reiche und kostbare Bibliothek, welche uns vor 11 Jahren so viele Belehrung gewährten, sind, wie Sie wissen, nach Prag gewandert, wo sie die Grundlage des böhmischen Museums bilden, dem sie der Graf bekanntlich geschenkt und dadurch dem Vaterlande ein großes Opfer gebracht hat. Nur eine kleine Handbibliothek befindet sich noch hier und in dieser unter andern auch Göthe's Werke, von denen einige Bände durch Einzeichnungen des

Verfassers für den Besitzer besondern Werth erhalten haben. Bei der letzten Anwesenheit des Grafen in Weimar, im Juni d. J., sandte ihm, am Tage nach seiner Ankunft, der Dichterst fürst das neueste Heft seiner „*Kunst und Alterthum*“ in welches folgende Worte von ihm eingeschrieben waren:

Wenn mit jugendlichen Schaaren
Wir beblümte Wege gehn
Ist die Welt doch gar zu schön;
Aber wenn bei hohen Jahren
Sich ein Edler uns gesellt,
O wie herrlich ist die Welt.

Beim Abschied verehrte ihm Göthe die 5 ersten Bändchen der neuen Auflage seiner Werke in kleinerem Format, mit Faust in eine Reisebibliothek zusammengebunden, mit der Aufschrift:

Oed am Wege
Langen Stunden
Unterhaltung.
Sey gefunden
Durch des Freundes
Lieb und Pflicht;
Kleine Bändchen,
Kurz Gedicht.

Des Grafen Eifer für die Naturgeschichte hat auch bei seinen Umgebungen die Liebe zu dieser Wissenschaft geweckt. Sein Sekretär, Hr. Müksch, hat eine nicht unbedeutende Sammlung böhmischer Mineralien, und eine trefflich erhaltene Sammlung

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1827

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Correspondenz 746-751](#)